



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz,
Bau und Reaktorsicherheit



2. Bundeskongress

Grün in der Stadt

Für eine lebenswerte Zukunft

8. und 9. Mai 2017 im Colosseum Theater, Essen

Programm



Einladung Das Weißbuch „Stadtgrün“

Beim 2. Bundeskongress „Grün in der Stadt – Für eine lebenswerte Zukunft“ stellt Bundesministerin Dr. Barbara Hendricks das Weißbuch „Stadtgrün“ vor. Themen und Inhalte des Weißbuchs werden mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Praxis, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Akteuren aus dem europäischen Ausland diskutiert. Das Weißbuch ist das Ergebnis eines breit angelegten und mehrjährigen Dialogprozesses über den Stellenwert der urbanen grünen Infrastruktur, den das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit angestoßen hat. Es enthält zentrale Handlungsfelder und Maßnahmen zur Sicherung und Qualifizierung von Grün- und Freiflächen, auf die der Bund in den kommenden Jahren seinen Fokus richten wird.

Urbanes Grün ist prägendes Element unserer Städte. Es übernimmt vielfältige soziale, gesundheitliche, wirtschaftliche, ökologische und klimatische Funktionen und stellt insgesamt einen zentralen Beitrag für die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität in den Städten dar. Qualitativ hochwertiges und nachhaltiges urbanes Grün ist eine Gemeinschaftsaufgabe von Bund, Ländern und Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern sowie von Unternehmen und Interessenvertretern. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung setzt sich der Bund im Rahmen seiner Zuständigkeiten dafür ein, urbane grüne Infrastruktur durch eine integrierte und nachhaltige Stadtentwicklung zu stärken.



Programm

8. Mai 2017

- Moderation:** Andreas Jacob, FIRU mbH
- Ab 13:00 Uhr** **Einlass und Registrierung**
- 14:00 Uhr** **Begrüßung**
- Dr. Barbara Hendricks, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- 14:25 Uhr** **Grußwort**
- Michael Groschek, Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- 14:35 Uhr** **Grußwort**
- Thomas Kufen, Oberbürgermeister der Stadt Essen
- 14:45 Uhr** **Das Weißbuch „Stadtgrün“ im Überblick**
- Anke Brummer-Kohler, Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- 15:00 Uhr** **Das Weißbuch „Stadtgrün“ – Kommentare aus dem politischen Raum**
- Marie-Luise Dött, Mitglied des Deutschen Bundestages, CDU
Michael Groß, Mitglied des Deutschen Bundestages, SPD
Christian Kühn, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen
Caren Lay, Mitglied des Deutschen Bundestages, Die Linke
Simone Raskob, Deutscher Städtetag, Vorsitzende des Umweltausschusses
- 16:15 Uhr** **Kaffeepause**
- 16:45 Uhr** **Das Weißbuch „Stadtgrün“ – Kommentare aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft**
- Rüdiger Dittmar, Amtsleiter im Amt für Stadtgrün und Gewässer der Stadt Leipzig
Prof. Dr. Gerlinde Krause, Stadtplanerin und Landschaftsarchitektin Fachhochschule Erfurt
Dr. Christa Müller, Geschäftsführende Gesellschafterin der anstiftung, München
Peter Stubbe, Vorstandsvorsitzender der GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen
Dr. Anke Valentin, Geschäftsführerin Wissenschaftsladen Bonn
- 18:00 Uhr** **Preisverleihung im BBSR-Studierendenwettbewerb „Zukunftsbilder einer grünen Stadt – Grün auf engem Raum“ und Bekanntgabe der Modellvorhaben des Forschungsfeldes „Green Urban Labs“**
- Gunther Adler, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Harald Herrmann, Direktor und Professor des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung
- 19:00 bis 21:30 Uhr** **Abendempfang**

Programm

9. Mai 2017

- Ab 8:00 Uhr** **Registrierung**
- 09:00 Uhr** **Eröffnung**
- Gunther Adler**, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- 09:10 Uhr** **Im Gespräch: Grüne Hauptstadt Europas – Ein Impuls für das Stadtgrün?**
- Gunther Adler**, Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Hans Gabányi, Amtsleiter im Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie der Hansestadt Hamburg
Grüne Hauptstadt Europas 2011 – Hamburg
Simone Raskob, Beigeordnete der Stadt Essen
Grüne Hauptstadt Europas 2017 – Essen
Han Derckx, Berater Räumliche Entwicklung Gemeinde Nijmegen
Grüne Hauptstadt Europas 2018 – Nijmegen
- 10:15 Uhr** **Von Nachbarn lernen – Wie kommt das Grüne in die Stadt?**
- Schottland:
Green infrastructure – making places for people*
Iain Rennick, Leiter des Fonds Grüne Infrastruktur, Scottish Natural Heritage
- Paris:
Le programme de végétalisation du bâti*
David Lacroix, Leiter der Abteilung Pflanzenwissenschaft und -technologie, Bereich Grünräume und Umwelt, Stadt Paris
- 11:45 Uhr** **Schlusswort**
- Anke Brummer-Kohler**, Abteilungsleiterin im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
- 12:00 Uhr** **Mittagspause**
- 13:30 Uhr** **Exkursionen**
1. Gartenstadt und Gartenschau gestern und heute
 2. Um- und Neunutzung historischer Grünanlagen
 3. Grüne Industriekultur – Leitlinie des Ruhrgebiets
 4. Multifunktionale Grünflächen im Industrieerbe
 5. Fassaden, Dächer, Wohnumfeld: Grüne Architektur und Stadtplanung
 6. Grüne und blaue Infrastruktur erfahren
 7. Soziales Grün im Experiment
 8. Soziales Grün und Umweltbildung
- ca. 17:30 Uhr** **Veranstaltungsende**

* mit Übersetzung

Exkursionen zur Urbanen Grünen Infrastruktur

Neue Nutzungen für historische Grünflächen

1. Gartenstadt und Gartenschau gestern und heute

Die Exkursion verknüpft die aktuelle Diskussion um Stadtgrün mit dem historischen Erbe der Gartenstadt-bewegung und der Gartenbauausstellungen in Deutschland. Sie führt zunächst zur Essener Margarethenhöhe, einem Beispiel für die Umsetzung der Gartenstadtidee in Deutschland. Als zweiter Programmpunkt steht die Besichtigung des Grugaparks an, der 1929 im Rahmen der ersten Großen Ruhrländischen Gartenbau-Ausstellung entstanden ist und heute als Park der Naherholung, als Spiel- und Sportstätte und als Veranstaltungsort für Konzerte und Feste genutzt wird.

Start und Ende Colosseum Theater. Per Charter-Bus zur Margarethenhöhe und zum Grugapark.

2. Um- und Neunutzung historischer Grünanlagen

Die Qualifizierung und Umcodierung von großflächigen Grünanlagen und Wegenetzen zu funktionsgemischten Freizeit- und Erholungsflächen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen steht im Zentrum dieser Exkursion. Der Segerothpark befindet sich auf dem Gelände eines ehemaligen Friedhofs aus dem 19. Jahrhundert. Seit 2006 wird der Park als eine der ersten Maßnahmen des Programms „Essen.Neue Wege zum Wasser“ umgestaltet. Der Nordpark ist in seiner heutigen Ausdehnung eine der ältesten Parkanlagen Essens am Rande der nördlichen Innenstadt. Er wurde im Rahmen des Stadtumbauprojektes Altenessen-Nord/Nordviertel bis 2017 umgestaltet. Steigerung der Nutzbarkeit und der Aufenthaltsqualität standen dabei im Mittelpunkt.

Start und Ende Colosseum Theater. Per öffentlichem Nahverkehr zum Segerothpark und zum Nordpark.

Vom Industrieerbe zur grünen Infrastruktur

3. Grüne Industriekultur – Leitlinie des Ruhrgebiets

Die für das Ruhrgebiet seit der IBA-Emscher Park charakteristische „grüne“ Umnutzung ehemaliger Industrie-flächen wird auf dieser Exkursion erlebbar. Im Gleispark Frintrop zeigt sich, wie ehemalige Brachen für die Grünflächenentwicklung gewonnen werden können und wie eine behutsame Entwicklung zur Stärkung der Biodiversität in den Städten beitragen kann. Der BernePark mit seinen stillgelegten Klärbecken verbindet Kunst und Ökologie bei der Umnutzung einer ehemaligen Industrieanlage. Die Umgestaltung des Parks war Teil der Kulturhauptstadt Essen 2010.

Start und Ende Colosseum Theater. Per Charter-Bus zum Gleispark Frintrop und BernePark.

4. Multifunktionale Grünflächen im Industrieerbe

Eine der bekanntesten ehemaligen Industrie-flächen im Ruhrgebiet befindet sich rund um die ehemalige Zeche Zollverein. Der Zollverein Park, der weithin sichtbar seine industrielle Prägung nicht leugnet, erhält ein Alleinstellungsmerkmal durch das kontrastreiche Spiel zwischen den klaren, einfachen Formen und Strukturen der Industriearchitektur und der Vielfalt der spontanen Vegetation. Durch eine planvolle und kontinuierliche Pflege wird die Form und das äußere Erscheinungsbild des Parks entwickelt und bewahrt.

Start und Ende Colosseum Theater. Per öffentlichem Nahverkehr zum Zollverein Park.

Exkursionen zur Urbanen Grünen Infrastruktur

Grüne Infrastruktur im Wohnumfeld

5. Fassaden, Dächer, Wohnumfeld: Grüne Architektur und Stadtplanung

Die Exkursion führt zu Fuß zunächst zur „Grünen Mitte Essens“ auf das Areal des ehemaligen Güterbahnhofs südlich der Universität. Das gemischt genutzte Quartier zeigt, wie Wohnen wassersensibel gestaltet und Stadtgrün sozial und gesundheitsförderlich entwickelt werden kann. Weiter geht es in die Innenstadt zum temporären Kunstprojekt GRowEEN an der gläsernen Fassade der Volkshochschule. Es zeigt neue Dimensionen einer grünen Fassadengestaltung.

Start und Ende Colosseum Theater. Fußläufig zum Universitätsviertel – „Grüne Mitte Essen“ und zur GRowEEN Skulptur.

6. Grüne und blaue Infrastruktur erfahren

Die Exkursion führt mit dem Fahrrad auf dem Radschnellweg 1 entlang zahlreicher Wasserflächen durch Essen. Am Niederfeldsee und im Krupp-Park wird deutlich, wie eine wassersensible Stadtentwicklung mit einer Grünraumgestaltung, einer Aufwertung des Wohnumfeldes und mit hoher Aufenthaltsqualität zusammengeht. Der Krupp-Park, dessen See von Regenwasser aus dem Park und von den Dachflächen des angrenzenden Thyssen-Krupp Quartiers gespeist wird, steht als Beispiel für die Multicodierung von grüner Infrastruktur. Die Umgestaltung der alten Eisenbahntrasse zu einem Fuß- und Radweg ermöglicht neue Perspektiven von oben auf die Stadt.

Start und Ende Colosseum Theater. Per Fahrrad zum Niederfeldsee – Neue Wohnqualität in Altendorf, dem Krupp Park/ThyssenKrupp Hauptquartier und dem Radweg Rheinische Bahn (RS 1-Radschnellweg 1) bis Schlosspark Borbeck. Die Fahrräder werden gestellt.

Gemeinschaftlich genutztes Grün

7. Soziales Grün im Experiment

Die vielfältigen Beiträge von Urban Gardening und Kleingärten zur grünen Infrastruktur in der Stadt stehen im Mittelpunkt dieser Exkursion. Das 3,5 Hektar große Gelände der Allmende Bonnekamphöhe wird für zahlreiche gärtnerische Projekte und Aktivitäten genutzt. Diese verbinden Themen wie Biodiversität, Umweltbildung und soziale Entwicklung von Stadtgrün. Im Gartenprojekt „Experiment Kleingarten“ treffen unterschiedliche Ansätze des städtischen Gärtnerns aufeinander: Die klassische Kleingartenanlage trifft hier auf gemeinschaftliches Urban Gardening. Initiiert wurde diese Zusammenarbeit durch die Nachbarschaftsinitiative „Zollverein mittendrin“ der Stiftung Zollverein.

Start und Ende Colosseum Theater. Per Charter-Bus zur Allmende Bonnekamphöhe und zum Experiment Kleingarten.

8. Soziales Grün und Umweltbildung

Umweltbildung und soziale Entwicklung von Stadtgrün sind zentrale Themenfelder dieser Exkursion. Der „Experiment Kleingarten“ wurde von der Nachbarschaftsinitiative „Zollverein mittendrin“ gegründet. Das Besondere: Unterschiedliche Ansätze des städtischen Gärtnerns treffen hier aufeinander. Eine Gruppe aus Kleingärtnern und Gemeinschaftsgärtnern baut hier nicht nur Obst, Gemüse und Kräuter an, sondern baut auch eigene Upcycling-Möbel. Das gemeinsame Gärtnern wird hier als Lernprozess verstanden. Der kleine Gemeinschaftsgarten Am Wolbeckshof liegt im Innenbereich eines Wohnblocks und ist stark frequentiert. Auch die Schülerinnen und Schüler aus der Garten-AG der nahegelegenen Grundschule tragen mit ihrem Engagement zum Leben im Garten bei.

Start und Ende Colosseum Theater. Per Charter-Bus zum Experiment Kleingarten und zum Wolbeckshof.

Anmeldung und Information

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt online unter www.gruen-in-der-stadt.de

Anmeldeschluss: 25. April 2017

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

Tagungsort

Colosseum Theater Essen

Altendorfer Str. 1

45127 Essen

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich.



Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Haltestelle „Berliner Platz“

U-Bahn-Linien U11, U17 und U18 sowie die Straßenbahnen 101, 103, 105 und 109. Die Fahrtzeit vom Hauptbahnhof Essen beträgt wenige Minuten. Zu Fuß ist das Colosseum Theater in etwa 20 Minuten zu erreichen.

Veranstalter

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB)

Kongressvorbereitung

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR)

Fachliche Begleitung und Koordination

Urbanizers Büro für städtische Konzepte, Berlin

plan zwei Stadtplanung und Architektur, Hannover

Kongressmanagement

greenstorming, Berlin

Bildnachweis

Titel: Ralf Ilgenfritz

Seite 2: Milena Schlösser

Kontakt

gruen-in-der-stadt@greenstorming.de